

International Seminar on Advanced Technologies and Criminal Justice

Korean Institute of Criminology and Justice
Seoul 11/2025

Erich Marks: “KI in der Prävention”

Gliederung

- 1 Deutscher Präventionstag und “KI in der Prävention”
- 2 ausgewählte Aspekte und Einzelthemen
- 3 zu einigen allgemeinen KI-Aspekten
- 4 Aufgaben und Folgen für die Prävention

1

Deutscher Präventionstag (DPT)

&

“KI in der Prävention”

31. Deutscher Präventionstag

- Der Deutsche Präventionstag ([DPT](#)) ist der weltweit größte Jahreskongress zur Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche.
- Der Kongress wendet sich an Verantwortungsträger der Prävention in Kommunen, bei der Polizei, im Gesundheitswesen, in der Jugendhilfe, in der Justiz, in den Religionsgemeinschaften, im Bildungsbereich, in Vereinen und Verbänden sowie an Politiker und Wissenschaftler.
- Der 31. Deutsche Präventionskongress ([DPT](#)) findet am 13. und 14. April 2026 im Congress Centrum Hannover statt.
- Das Schwerpunktthema dieses Kongresses lautet “KI in der Prävention”. Hierzu wird ein umfangreiches wissenschaftliches Gutachten erstellt, dass im Februar 2026 veröffentlicht wird.

Zentrale Fragen des Schwerpunktthemas

- Welche Herausforderungen bringt KI im Kontext von Kriminalität und Sicherheit, aber auch im gesamtgesellschaftlichen Miteinander mit sich?
- Welche tiefgreifenden Veränderungen gehen mit ihrem Einsatz einher – und wer ist davon in welcher Weise betroffen?
- Wie lässt sich KI gezielt und verantwortungsvoll für die Präventionsarbeit nutzen?
- Dabei geht es nicht nur um technologische Potenziale, sondern auch um die ethische und praktische Frage, wie ein bewusster, reflektierter Umgang mit KI in der Prävention gelingen kann.

Wissenschaftliche Begleitschrift

- Im Vorfeld des Kongresses wird eine wissenschaftliche Begleitschrift erstellt, in der das Schwerpunktthema aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven aufbereitet wird. Zusammengefasst wird diese in einem Kurzvideo. Die Gesamtkoordination erfolgt durch [Prof. Dr. Gina Rosa Wollinger](#).
- Begleitschrift und Video werden im Frühjahr 2026 auf der Webseite www.praeventionstag.de veröffentlicht.
- Ein kurzer [Einführungstext](#) fasst die Thematik zusammen.

Wissenschaftliche Expertisen (1)

- **Einleitung** (Prof. Dr. Gina Rosa Wollinger)
Inhalt: Spannungsfeld von KI und Prävention, weite der Anwendungsmöglichkeiten, kriminologische Bezüge, Kosten/Schattenseiten von KI, Vorstellung der einzelnen Beiträge
- **Geleitwort** (Dr. M. Fübi, A. Schneider)
Inhalte: Cybersicherheit, KI und Cybersicherheit, Doppelrolle der KI (Angriff aber auch Prävention), Wie KI sicher einsetzen? Lässt sich KI prüfen?
- **KI als Bias-Fall?** (Prof. Dr. Alke Martens)
Inhalte: Was ist KI?, Was ist ein Bias?, Datenbias und Algorithmenbias, Bias in KI – Ursachen und Folgen
- **Rechtliche Herausforderungen von Innovation bis Anwendung**
(Prof. Dr. Sebastian Golla)
Inhalte: KI als Instrument zur Kriminalprävention, Eingriffsrechtliche und datenschutzrechtliche Einordnung, Neue Herausforderungen durch die KI-Verordnung der EU, Rechtliche Hürden der KI-Innovation

Wissenschaftliche Expertisen (2)

- **Künstliche neuronale Netze im Strafverfahren – Zwischen Chancen und Risiken (Alina Borowy)**
Inhalte: Einsatz im Strafverfahren, Assistenzleistung und eigene Wissensgenerierung, Mögliche Einsatzszenarien (Data Mining, Gesichtserkennung, Videoüberwachung KI), Erprobungen in der Praxis, Risiken und Bedenken bei der Nutzung, Bias und Blackbox-Effekt, Falsche Treffer und Trefferquoten, Schwere der Grundrechtseingriffe
- **Predictive Policing und Kriminalprävention – Chancen und Grenzen algorithmischer Prognosen (Dr. Simon Egbert)**
Inhalte: Aufkommen von KI in der polizeilichen Präventionsarbeit, Definition und Funktionsweise von Predictive Policing, Prävention als Ziel: von situativer Kriminalprävention bis zu algorithmischer Prognose, Abgrenzung zu klassischen Formen der (präventiven) Polizeiarbeit, Predictive Policing als soziotechnische Interaktion: Die Relevanz der Umsetzung von Kriminalitätsprognosen für erfolgreiche Prävention, Empirische Einsatzfelder und Praktiken, Predictive Policing als soziotechnische Interaktion: Die Relevanz der Umsetzung von Kriminalitätsprognosen für erfolgreiche Prävention, Predictive Policing und „repressive“ Prävention

Wissenschaftliche Expertisen (3)

- **Die Beiträge von KI an extremistischer Kommunikation: Ist (generative) KI bereits teilnehmende Einheit sozialer Interaktion?**

(Dr. Christian Büscher, Prof. Dr. Isabel Kusche, Tim Röllner, Alexandros Gazos)

Inhalte: Technologiemonitoring im Kontext von Radikalisierung und Extremismus, Nutzung von KI durch extremistische Akteure, Prävention des Missbrauchs von KI-Anwendungen, KI-Anwendungen als Ressource für die Prävention von Radikalisierung und Extremismus

- **DeTox und BoTox: Projekte zur Unterstützung der Bekämpfung von Hasskriminalität im Netz**
(Prof. Dr. Melanie Sigel & Florian Meyer)

Inhalte: Detektion von Toxizität und Aggressionen in Postings und Kommentaren im Netz, Bot- und Kontexterkennung im Umfeld von Hasskommentaren

Auswahl einiger KI-Vorträge im April 2026 (1)

- Einsatz von KI für Risikoanalysen
- Notrufkompetenz im Kindesalter durch KI-Lernsysteme
- KI als Brücke zum Hilfesystem bei häuslicher Gewalt
- Generative KI zur Prävention von Menschenfeindlichkeit
- Online-offline referrals to P/CVE services in the age of AI
- Digitale Radikalisierung: TikTok, KI und Prävention
- Hate Speech Prevention & KI
- KI-unterstützte kommunale Sicherheitsanalysen

Auswahl einiger KI-Vorträge im April 2026 (2)

- KI als Radikalisierungs- und Extremisierungsbeschleuniger?
- KI bei richterlichen Kriminalprognosen
- Civic Resilience AI - Generative KI vs. Diskriminierung
- KI im Kulturgüterschutz
- Radikalisierungsprävention mit KI in der Schule
- KI und Jugendschutz
- Cybersicherheit und KI in Unternehmen - Der Faktor Mensch
- Online-Betrug und KI: Daten & Maßnahmen

Auswahl einiger KI-Vorträge im April 2026 (3)

- KI-gestützte Prävention von Menschenhandel
- KI-gestützter Gefährdungskoeffizient für den Zufahrtsschutz
- KI als neue Herausforderung für die Opferhilfe
- KI und der Verlust des Menschlichen?
- KI in der Straffälligenhilfe
- KI, Macht & Missbrauch: Deepfakes, Chatbots & Algorithmen
- KI als Frühwarnsystem in der Prävention
- KI, Deepfakes und Opferwerdung im digitalen Raum

Zu einigen Erfahrungen des DPT mit KI

- [KI-unterstützte Kongresseröffnung](#) des 28. DPT (2023) in Mannheim
- [“Der kleiner Präventionsprinz”](#)
- Avatar-Einsatz bei [DPT-TV](#) und fremdsprachigen Vorträgen
- Die täglichen Präventions-News ([TPN](#)) des Deutschen Präventionstages informieren seit 2011 in deutscher sowie englischer Sprache über Aktuelles aus den Bereichen Präventionspraxis, Präventions-forschung und Präventionspolitik. Seit Juli 2025 erscheinen wöchentlich Nachrichten zum Thema „KI in der Prävention“.

Praxisumfrage von DPT und ZHAW

Anfang 2026 wird der Deutsche Präventionstag (DPT) in Kooperation mit [Prof. Dr. Dirk Baier](#), Direktor des Instituts für Delinquenz und Kriminalprävention der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ([ZHAW](#), Swiss) eine Umfrage zu Erfahrungen, Planungen und Sichtweisen auf Künstliche Intelligenz durchführen. Die Umfrage richtet sich an Institutionen und Experten der Kriminalprävention in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Erste Ergebnisse werden dann im Rahmen des 31. Deutschen Präventionstages im April 2026 in Hannover vorgestellt.

2

Zu einigen
allgemeinen Aspekten
der Künstlichen Intelligenz

Bias in der KI

- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI): Bias-Whitepaper
- Mittelstand-Digital Zentrum Zukunftskultur: Künstliche Intelligenz und Bias
- SAP: Bias in der künstlichen Intelligenz
- Universität Zürich: KI bewertet Texte neutral – bis sie die Quelle kennt

Lernplattformen für KI

- KI-Campus beim Stifterverband:
Lernplattformen für Künstliche Intelligenz
- Wikipedia versus Grokipedia
- 360learning:
KI-gestützte Lernplattform für kollaboratives Lernen

Regulierungen der KI

- Europäisches Parlament (EP): Europäische Verordnung zur künstlichen Intelligenz
- Wikipedia: Regulierung von künstlicher Intelligenz
- Globaler Aufruf zu roten Linien der KI
- D64: Code of Conduct Demokratische KI
- Bertelsmann Stiftung: “Simplifying” European AI Regulation: An Evidence-based White Paper

KI & Ethik

- Klicksafe:
10 Gebote der KI-Ethik
- Klaus Tschira Stiftung:
KI als moralischer Dialogpartner
- Europäische Union (EU):
Ethikleitlinien für vertrauens-würdige KI
- Wie wir KI wirklich demokratisieren (Publix)
Prof. Dr. Annette Zimmermann

In Deutschland beliebte KI-Podcast-Angebote

- Deutschlandfunk: “KI verstehen”
- ARD: “Der KI-Podcast”
- Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ): “Künstliche Intelligenz”
- fobizz.com: “Kreide. KI. Klartext.”
- Zentrum für vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz (ZVKI): “Trust Issues”
- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) & Radio Berlin Brandenburg (rbb): “KI – und jetzt”
- Heise Online: “KI-Update” und “Deep Mindes”
- Charité & Stifterverband: “Dr. med. KI”
- KI-Campus-Community: “KI kapiert”
- Schwarz Digits: “Tech, KI und Schmetterlinge”

3

Zu einigen ausgewählten
Aspekten und Einzelthemen
von
“KI in der Prävention”

Vorbemerkung

Künstliche Intelligenz (KI) verändert tiefgreifend nahezu alle Lebensbereiche – auch jene, die mit Kriminalität, Sicherheit und sozialem Zusammenleben verbunden sind. Ihr Einsatz birgt enorme Chancen, zugleich aber erhebliche Herausforderungen.

KI in der Polizeiarbeit

- Innovationslabor von Europol Leitfaden
- Wissenschaftliches Side-Event auf dem Europäischen Polizeikongress 2025: „Künstliche Intelligenz in der Polizeiarbeit“
- Bitkom-Positionspapier: „KI in der Polizei – Einsatzpotentiale und Lösungsansätze zur Implementierung“

KI in der Strafjustiz

- Goldman Sachs
Große Entwicklungspotentiale auch für die Justiz
- Vals Legal AI Report (VLAIR), KI teils besser als Anwältinnen und Anwälte (VLAIR+)
- Max-Planck-Institut:
Algorithmisches Profiling und automatisierte Entscheidungsfindung in der Strafjustiz
- Anwalt.de: KI und Strafrecht

KI im Gesundheitswesen

- Hasso Plattner Institut (HPI):
Mit KI gesund bleiben
- Institut für Gesundheitsgestaltung (nuvio):
KI in Public Health & Gesundheitsförderung
- Deutsches Krebsforschungs-zentrum (DKFZ):
Langfristige Prognosen von Krankheitsrisiken

KI & Kriminalität

- ZAHW, Prof. Dr. Dirk Baier
Künstliche Intelligenz und Kriminalität
- ProPK:
Künstliche Intelligenz im Alltag und in der Kriminalitätsbekämpfung
- EVOLUCE:
Kann künstliche Intelligenz Verbrechen vorhersagen?

KI im Bildungsbereich

- Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE):
KI für lebenslanges Lernen
- Digitale Lernwoche 2025 der UNESCO
- Universität Bochum (RUB):
Bedeutung der KI-Verordnung für Bildungseinrichtungen
- KI-Monitor 2025 (Stifterverband)
- Telekom: Trendmonitor KI in der Bildung

KI in der Schule

- Robert Bosch Stiftung:
Deutsches Schulbarometer
- Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung:
Künstliche Intelligenz in der Schule. Eine Handreichung zum Stand in Wissenschaft und Praxis
- Telli:
der KI-Chatbot für die Schule

KI und urbane Sicherheit

- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung ([BBSR](#))
Künstliche Intelligenz in [smarten Städten](#) und Regionen
- Deutscher Städtetag ([DST](#)):
Mit KI und Geoinformationen: Wie [Urbane Digitale Zwillinge](#) die Stadtentwicklung revolutionieren
- Friedrich [Naumann Stiftung](#):
[Stadt und KI](#)

Integration von KI in Präventionsprogramme

- Charité Berlin, Prof. Dr. Dr. K.M. Beier
„Kein Täter werden“
- 35. Niedersächsische Suchtkonferenz:
Künstliche Intelligenz in der Suchthilfe und Suchtprävention
- Grüne Liste Prävention

1. Herausforderungen im Kontext von Kriminalität und Sicherheit

KI-Systeme können sowohl Werkzeug als auch Tatmittel sein:

- Neue Kriminalitätsformen entstehen, etwa durch automatisierte Cyberangriffe, Deepfakes oder KI-gestützte Betrugsstrategien.
- Manipulation und Desinformation werden durch generative KI erleichtert und gefährden gesellschaftliches Vertrauen.
- Datenschutz und Überwachung: KI-gestützte Analyse großer Datenmengen kann einerseits Sicherheitsbehörden unterstützen, andererseits aber tief in die Privatsphäre eingreifen und Grundrechte gefährden.
- Die Herausforderung besteht darin, Sicherheit zu stärken, ohne Freiheit und Vertrauen zu verlieren.

2. Gesellschaftliche Veränderungen und Betroffenheit

Der Einsatz von KI führt zu strukturellen und kulturellen Veränderungen:

- Polizei und Justiz müssen neue Kompetenzen aufbauen und rechtliche Rahmenbedingungen anpassen.
- Bürgerinnen und Bürger erleben KI-basierte Systeme zunehmend im Alltag (z. B. Gesichtserkennung, Social Scoring, algorithmische Risikobewertung).
- Soziale Ungleichheiten können sich verschärfen, wenn algorithmische Systeme Vorurteile reproduzieren („Bias“) oder bestimmte Gruppen benachteiligen.
- Damit wird KI zu einem gesellschaftspolitischen Thema, das Fragen nach Transparenz, Kontrolle und Verantwortung aufwirft.

3. Chancen und verantwortungsvolle Nutzung in der Präventionsarbeit

Richtig eingesetzt, kann KI auch präventiv wirken – etwa durch:

- Früherkennung von Risiken, z. B. bei Cyberkriminalität, Hate Speech oder Radikalisierungstendenzen in sozialen Medien.
- Analyse sozialer Netzwerke, um potenzielle Gefährdungslagen zu erkennen, ohne einzelne Menschen pauschal zu verdächtigen.
- Unterstützung der Bildungs- und Aufklärungsarbeit, indem KI Lernprozesse personalisiert oder Informationskampagnen zielgerichtet gestaltet.
- Zugleich verlangt Prävention im digitalen Zeitalter ein ethisch reflektiertes Handeln:
- KI darf kein Ersatz für menschliches Urteilsvermögen sein, sondern ein Werkzeug, das verantwortungsvoll genutzt wird.
- Es braucht Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Partizipation, um Vertrauen zu schaffen.
- Bildung und Medienkompetenz sind entscheidend, damit Fachkräfte und Bürger gleichermaßen KI-kompetent und kritisch handeln können.

Fazit

Die zentrale Herausforderung besteht darin, KI als Werkzeug gesellschaftlicher Verantwortung zu begreifen – nicht als bloße Technologie.

Nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit von Technologie, Ethik, Recht, Pädagogik und Zivilgesellschaft kann es gelingen, die Potenziale von KI für Prävention und Sicherheit zu nutzen, ohne die Werte einer demokratischen Gesellschaft zu gefährden.

4

**Zentrale Anregungen
zur weiteren Bearbeitung
des Themenfeldes
„KI in der Prävention“**

1. Ethische und normative Grundlagen

- Welche Werte und Prinzipien (z. B. Menschenwürde, Datenschutz, Nichtdiskriminierung, Transparenz) müssen den Einsatz von KI in der Prävention leiten?
- Wie lässt sich eine „Ethik der Verantwortung“ konkret in die Entwicklung, Anwendung und Bewertung von KI-Systemen integrieren?
- Wie kann gesellschaftliche Kontrolle (z. B. Ethikräte, zivilgesellschaftliche Beteiligung) sichergestellt werden?

2. Praktische Einsatzfelder und Nutzenpotenziale

- In welchen präventiven Handlungsfeldern (z. B. Kriminalprävention, Gewaltprävention, Extremismusprävention, Suchtprävention, Jugendarbeit, Verkehrssicherheit) kann KI sinnvoll eingesetzt werden?
- Wie können KI-basierte Frühwarnsysteme gestaltet werden, ohne zu stigmatisieren oder zu überwachungslastig zu sein?
- Welche best-practice-Beispiele zeigen bereits, dass KI die Prävention unterstützen kann (z. B. Mustererkennung in Cybercrime, Analyse von Fake News, Früherkennung von Gefährdungslagen)?

3. Bildung, Kompetenzaufbau und Qualifizierung

- Welche digitalen und ethischen Kompetenzen benötigen Fachkräfte in Prävention, Polizei, Sozialarbeit und Bildung, um KI verantwortungsvoll nutzen zu können?
- Wie kann KI-Kompetenz in Aus- und Weiterbildung integriert werden (z. B. durch Fortbildungen, Planspiele, Reflexionsmodule)?
- Welche Rolle spielen Bildung und Aufklärung auch gegenüber der Bevölkerung, um Ängste abzubauen und ein reflektiertes Verständnis von KI zu fördern?

4. Forschung, Evaluation und Evidenzbildung

- Welche methodischen Ansätze eignen sich, um die Wirksamkeit und Fairness von KI-gestützten Präventionsmaßnahmen zu bewerten?
- Wie kann transdisziplinäre Forschung (Technik, Sozialwissenschaft, Kriminologie, Ethik) gefördert werden?
- Welche Daten und Indikatoren sind erforderlich, um KI-gestützte Präventionsstrategien evidenzbasiert weiterzuentwickeln – und wie lässt sich dies datenschutzkonform realisieren?

5. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

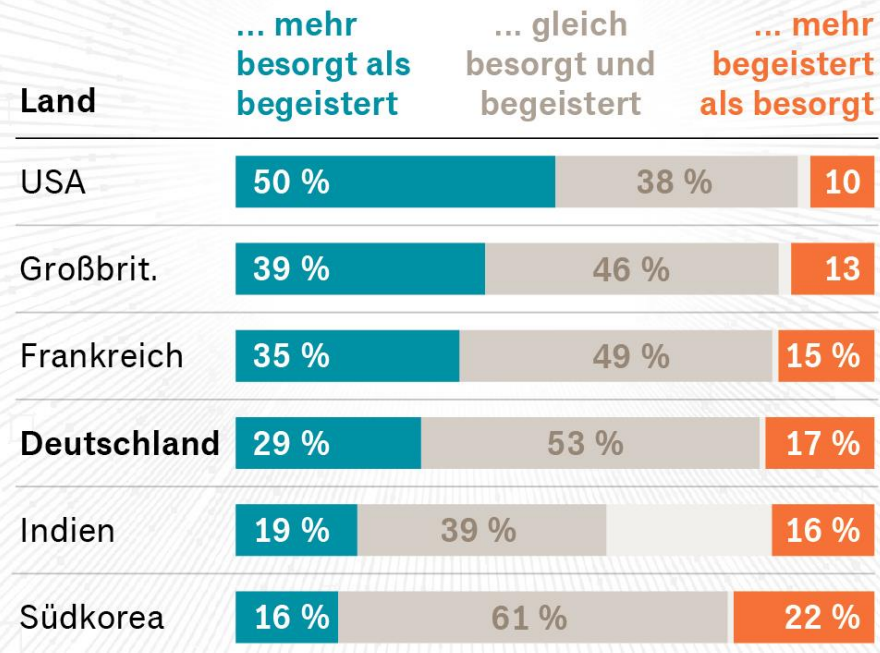
- Wie müssen gesetzliche Grundlagen (z. B. Datenschutz, algorithmische Entscheidungsfindung, Haftungsfragen) angepasst werden, um verantwortungsvollen KI-Einsatz zu ermöglichen?
- Welche politischen Steuerungsinstrumente (Förderprogramme, Standards, Zertifizierungen) sind geeignet, um Vertrauen und Qualität zu sichern?
- Wie kann internationale Kooperation im Bereich KI und Prävention gestaltet werden, um globale Entwicklungen zu berücksichtigen?

6. Gesellschaftliche Reflexion und Beteiligung

- Wie können Bürgerinnen und Bürger in Diskussionen über Chancen und Risiken von KI eingebunden werden?
- Welche Formate fördern einen öffentlichen Diskurs über KI, Sicherheit und Prävention – z. B. Dialogforen, Bürgerlabore oder partizipative Projekte?
- Wie kann eine Kultur der Achtsamkeit und kritischen Reflexion im Umgang mit KI entstehen, die sowohl Innovation als auch Verantwortung betont?

So denken Menschen weltweit über die KI-Verbreitung im Alltag

Anteil derjenigen, die sagen, dass der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz im täglichen Leben sie ...



Fehlende zu 100 % = keine Antwort • Befragung im Frühjahr 2025
HANDELSBLATT • Quelle: Pew Research Center, Global Attitudes Survey

KEEP
CALM
AND
CARRY ON
PREVENTING

www.erich-marks.de 2015-11-15

Die Bearbeitung des Themenfeldes „KI in der Prävention“ erfordert ein dauerhaftes Zusammenspiel von Technikentwicklung, Ethik, Bildung, Forschung, Politik und Praxis. Ziel sollte es sein, Leitlinien und Modelle zu entwickeln, die den verantwortungsvollen Einsatz von KI fördern und gleichzeitig die Resilienz der Gesellschaft gegenüber Missbrauch und Fehlentwicklungen stärken.